

Das vorliegende Buch – eine Sonderausgabe des Jahrbuchs des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim – will ein wenig aus der 1200-jährigen Geschichte des Bistums Hildesheim erzählen: von der legendenumwobenen Gründung des Bistums, von seiner ersten Blütezeit unter den Bischöfen Bernward und Godehard, von der nachhaltigen Rivalität der Hildesheimer Bischöfe und welfischen Herzöge, von der Reformation und dem Erhalt des Katholizismus im 17./18. Jahrhundert, von der Säkularisation von 1802/03, von der Neuorganisation des Bistums Hildesheim 1824 und den diversen Aufbrüchen im 19. Jahrhundert sowie dem völligen »Neu-Werden« nach 1945.

Dabei wird im Folgenden natürlich nicht *die* Geschichte des Bistums Hildesheim erzählt, vielmehr wollen die bewusst knapp gehaltenen Beiträge *aus* der Geschichte des Bistums Hildesheim erzählen: von bedeutsamen Orten zwischen Cuxhaven und Hannoversch Münden bzw. Bückeburg und Helmstedt – von Menschen, die den Weg des Bistums maßgeblich gelenkt haben oder auf andere Weise Spuren hinterlassen haben – von Kirchen, kirchlichen Einrichtungen und strukturellen Belangen – von Aufbrüchen und Abbrüchen – von Wichtigem und weniger Wichtigem. Dass dabei trotz eines insgesamt ja keineswegs geringen Seitenumfangs so manches unberücksichtigt geblieben ist, sei an dieser Stelle nicht verschwiegen.

Das Buch will einladen zum Blättern, Schauen und Lesen – will einladen zu einem ersten Blick in die Geschichte des Bistums Hildesheim; und vielleicht macht es ja auch »Appetit auf mehr« ... Insofern sind die Beiträge auch zum leichteren Hineinfinden in die Hildesheimer Geschichte bzw. zur leichteren Orientierung – bis auf wenige Ausnahmen – in chronologischer Reihenfolge angeordnet, von 815 bis in die jüngste Gegenwart.

Mein Dank gilt an dieser Stelle in besonderer Weise den Autorinnen und Autoren der vielen den aktuellen Forschungsstand und das aktuelle Wissen um die Geschichte des Bistums Hildesheim widerspiegelnden Beiträge – zumal es gar nicht so einfach ist, sich so knapp und so verständlich auszudrücken ...

Thomas Scharf-Wrede